

## Das Ahrweiler Freibad ist vom Tisch

General - Anzeiger

MONTAG, 26. JUNI 2006

**BÜRGERENTSCHEID** Geringe Wahlbeteiligung sorgt für ein knappes Ergebnis. Initiative zeigt sich sichtlich enttäuscht. Jetzt ist der Stadtrat am Zug. Ideenwettbewerb für Jugendliche als Herausforderung

Von Günther Schmitt

**KREISSTADT.** Versteinerte Gesichter bei den Freunden des Ahrweiler Freibades. Zwar haben gestern 6 277 (83,7 Prozent der abgegebenen Stimmen) Bürger für den Erhalt des Bades votiert, doch haben sie damit nur 28,8 Prozent der Stimmberechtigten auf sich vereint. Das war knapp und Bürgermeister Hans-Ulrich Tappe sagte dazu im Rathaus: „Diese Mehrheit entspricht nicht, wie es das Gesetz vorsieht, der Mehrheit von 30 Prozent der Stimmberechtigten. Der Bürgerentscheid ist damit gescheitert. Der Stadtrat hat jetzt über die Angelegenheit zu entscheiden.“

Es gab keinen Grund zum Jubeln im Rathaus, denn so ganz freiwillig trennt sich kein Politiker von einem lieb gewonnenen Freibad. So sagte denn auch Christoph Kniel: „Jetzt müssen wir alles dafür tun, langfristig wenigstens ein Bad (das Twin) zu sichern, und das auf dem neuesten Stand der Technik. Durch die Entscheidung wurde die Ratsmehrheit bestätigt.“ Das meint auch Rolf Deißler (FWG): „Wir müssen das Hallen- und Freizeitbad Twin so gestalten, damit alle Stadtteile etwas davon haben.“ Von einer „dramatischen Entscheidung“ sprach ein sichtlich zerknirschter SPD-Vorsitzender Werner Jahr. Er will nach Möglichkeiten suchen, das Bad „privat oder auch interkommunal zu retten“. Sichtlich enttäuscht war auch Johannes Fulgraff vom Interessenverein Ahrweiler Freibad: „Wir können nun nur an die politisch Verantwortlichen appellieren, das Freibad trotzdem zu realisieren.“ Der Verein strebt dazu unter anderem eine Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Altenahr an, Auch will Fulgraff das Gespräch mit dem Grafschafter Bürgermeister Achim Juchem suchen.

Wie geht es weiter? Rolf Deißler jedenfalls freut sich bereits auf den Ideendwettbewerb für Jugendliche zur Gestaltung des bisherigen Freibadgeländes. „Das ist die nächste Herausforderung, der wir uns zu stellen haben.“

Bürgermeister Tappe sah die parlamentarische Demokratie bestätigt, sieht aber keine Gewinner oder Verlierer. Für ihn war aber „in dieser existenziellen Frage die Wahlbeteiligung zu gering“. Es habe zwar 1 224 aktive Nein-Stimmen gegeben, aber entschieden hätten letztlich diejenigen, die zuhause geblieben seien.

Soll das Freibad erhalten bleiben?

	Wähler	gültige Stimmen	Ja	Nein
Kreisstadt	21774	7526	6277	1224
Ahrweiler	5865	3216	3208	182
Bad Neuenahr	9122	2079	3026	601
Bachem	1105	528	473	55
Gimmigen	619	215	163	49
Heimersheim	2397	563	418	143
Heppingen	693	172	100	72
Kirchdaun	315	148	96	52
Lohrsdorf	547	108	80	28
Ramersbach	523	159	128	31
Walporzheim	588	333	322	11